



Katholische  
Landjugendbewegung  
im Bistum Münster e.V.



KATHOLISCHE  
LANDVOLK  
BEWEGUNG  
IM BISTUM MÜNSTER

# ANLAGE

---

# LITURGIE ERNTEDANK 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>Hochgebet für das Erntedankfest 2023</b>	<b>3</b>
(Präfation 1)	3
(Präfation 2)	3
<b>Gedanken zum Erntedankfest 2023</b>	<b>6</b>
1 Die Ameise und das Weizenkorn	6
2 Das Feld der Geschwisterliebe	9
3 Eine Handvoll Erde	12
<b>Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, der Licht ist</b>	<b>14</b>
<b>Vorschläge zur Vorbereitung des Festes</b>	<b>15</b>
<b>Anregungen</b>	<b>15</b>
<b>Liedvorschläge</b>	<b>16</b>

## Herausgegeben von:

### **Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V.**

Schorlemerstr. 11  
48143 Münster  
Tel.: 0251-5391311  
info@kljb-muenster.de  
www.kljb-muenster.de



Katholische  
Landjugendbewegung  
im Bistum Münster e.V.

### **Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Münster**

Schorlemerstr. 11  
48143 Münster  
Tel.: 0251-5391312  
info@klb-muenster.de  
www.klb-muenster.de



# Hochgebet für das Erntedankfest 2023

## (Präfation 1)

Der Herr sei mit Euch!  
Und mit deinem Geiste.  
Erhebet die Herzen!  
Wir haben sie beim Herrn.  
Lasst uns danken dem ewigen Gott!  
Das ist würdig und recht.  
Gott, du bist der Ursprung allen Lebens.  
Du bist der, dem wir voll vertrauen dürfen.  
Gott, du schufst alles, was ist.  
Die Berge und Täler preisen deine Größe.  
Die Blumen und Bäume verkünden deine Schönheit.  
Gott, wie gut, dass es Tiere gibt.  
Gott, du hast uns liebe Menschen mit auf den Weg  
gegeben.  
Mit allen Menschen, die je auf dieser Erde gelebt haben,  
jetzt leben und leben  
werden, wollen wir dir danken, dich preisen, dich loben  
und dir singen:

## (Präfation 2)

Guter Gott und Vater,  
wir haben allen Grund, dir zu danken.  
Alles was lebt, hast du geschaffen,  
und du sorgst für alle deine Geschöpfe.  
Uns Menschen hast du dein Werk anvertraut,  
dass wir es hüten, bebauen und pflegen.  
Wir danken dir für Nahrung und Kleidung  
und dass du für uns sorgst, wie Eltern sich um ihre Kinder sorgen.  
Wir danken dir für alles Schöne, das uns erfreut,  
und dass du uns an deiner kreativen Kraft und Phantasie teilhaben lässt.  
Wir danken dir für alle Menschen und Beziehungen,  
die unser Leben reich und lebenswert machen,  
und für die Lebenslust, Lebensfreude und Lebensweisheit,  
die sie mit uns teilen.  
Mit der ganzen Schöpfung stimmen wir ein in den Lobpreis deines Namens  
und singen zum Lobe deiner Herrlichkeit:

## Sanctuslied

Gott, du unser Vater, du unsere Mutter,  
Bei dir ist Geborgenheit und Glück.  
Nichts kann uns trennen von deiner Liebe.  
Du führst uns in die Weite und in die Freiheit.  
Du begleitest uns durch dick und dünn.  
Wenn wir mit dir verbunden bleiben,  
kann uns niemand etwas Böses antun.

Du gibst uns Kraft und Mut,  
auch die Schwierigkeiten unseres Lebens zu meistern.  
Du gibst uns Freude, Hoffnung und Heil,  
Glaube und Liebe.  
Im Namen und im Auftrag Jesu sind wir jetzt vor dir  
versammelt, um in Erinnerung an ihn dieses Abendmahl zu feiern.

**Wir bitten dich und deinen Heiligen Geist,  
damit im Teilen von Brot und Wein  
Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.**

Es war am Abend vor seinem Leiden,  
Jesus wollte Abschied von den Seinen nehmen.  
Er feierte mit ihnen damals, so wie heute mit uns,  
ein Pascha-Mahl, ein Mahl der Befreiung zum Leben  
und zur Liebe.

**Deshalb nahm er in jener Nacht das Brot in seine  
Hände,  
sprach den Lobpreis und sagte:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.**

**Am Ende des Mahles nahm Jesus auch den Becher  
mit Wein in seine Hände,  
dankte wiederum und gab ihn seinen Jüngern und  
Jüngerinnen und sprach:  
Nehmet und trinket alle daraus:  
Das ist der Kelch  
des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut,  
das für euch  
und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

**Geheimnis des Glaubens.  
Deinen Tod, o Heiland, verkünden wir,  
deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Ja, Gott, dein Wille zum Leben endet nicht im Tod.  
Du hast Jesus auferweckt, und wir feiern unsere Hoffnung,  
dass du stärker bist, als alles, was uns zerstören und  
von dir trennen kann.  
Wir danken dir in Gemeinschaft unserer Kirche,  
mit unserem Papst Franziskus und unseren Bischof Felix  
Wir danken dir für alle Menschen,  
die sich gegen den Tod und für das Leben einsetzen.

Wir danken dir für alle Menschen,  
die für die Rechte der Schwächeren kämpfen.

Wir danken dir für alle Menschen,  
die in den verschiedenen christlichen Konfessionen  
und in den verschiedenen Religionen  
oder auch außerhalb von ihnen für den befreienden  
Glauben leben.

Wir danken dir für alle Menschen,  
die unsere Resignation vermindern und unsere Hoffnung  
stärken.

Wir danken dir für alle Menschen,  
die liebevoll und geschwisterlich miteinander umgehen.

Du, Gott, hast Himmel und Erde verbunden  
So feiern wir hier die Gemeinschaft mit all unseren Verstorbenen.  
Du kennst ihr Leben. Lass sie bei dir zuhause sein.

Wenn wir in der Nachfolge Jesu Sauerteig für die Welt sind,  
werden wir zu seiner Gemeinde  
und dürfen dich, guter Gott  
mit allen Heiligen und allen,  
die uns in deine unendliche Liebe vorausgegangen sind,  
loben und preisen.

**Durch Christus und mit ihm und in ihm  
ist dir, Gott, gütiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**



# Gedanken zum Erntedankfest 2023

(Für Familiengottesdienst)

## 1 Die Ameise und das Weizenkorn

AchtungLeben macht hier darauf aufmerksam, dass in der Schöpfung genug für alle da ist, nur müssen wir es miteinander teilen.

Materialien: Garben aus Weizen oder Gerste im Altarraum sichtbar; Brote, die nach dem Gottesdienst verteilt werden können

Daher einige Veränderungen zur Liturgie, die auch der Handreichung beiliegt:

### Kyrie:

Gott,  
die Erde beschenkt uns reich mit Gräsern, Blumen, Obst und Gemüse. Wir freuen uns daran. Wir leben davon. Aber oft genug (be)achten wir nicht das Wunder, das sich jedes Jahr aufs Neue vollzieht.

Herr, erbarme dich.

Gott,  
wir haben im Überfluss zu essen. Wir werden täglich satt. Und doch vergessen wir oft, danke zu sagen, denen die für uns sorgen und für uns arbeiten und auch auf dich, unseren Gott, vergessen wir.

Christus, erbarme dich.

Gott,  
Millionen Menschen haben nichts. Menschen leben in Not. Viele hungern und verhungern. Und machen uns keine Gedanken, wie wir helfen könnten.

Herr, erbarme dich.

### Evangelium: Johannes 12,20-26

Unter den Pilgern, die beim Fest Gott anbeten wollten, gab es auch einige Griechen. 21 Diese traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus. Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein.

## Die Ameise und das Weizenkorn

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übrig geblieben war, erwartete den Regen, um in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte es, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung. Sie ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise. „Warum lässt du mich nicht liegen?“ sprach das Korn. Die Ameise antwortete: „Wenn ich dich liegen lasse, werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet.“ „Aber ich bin nicht nur geschaffen, um gegessen zu werden“, sagte das Weizenkorn darauf. „Ich bin ein Same, voll von Lebenskraft, und meine Bestimmung ist es, eine neue Pflanze wachsen zu lassen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!“ Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: „Was für ein Vertrag soll das sein?“ „Wenn du mich auf meinem Feld belässt“, sagte das Korn, „und davon abstehest, mich in deine Behausung zu tragen, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückerstatten.“ Die Ameise starrte ungläubig. „Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich mich dir hundertfach geben: ich werde dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken.“ Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: „Und wie wirst du das machen?“ „Es ist ein Geheimnis“, antwortete das Korn. „Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!“ Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten.

Fabel von Leonardo da Vinci

## Rhythmisches Spiel:

P: Es ist ein Wunder, etwas ganz Staunenswertes, dass unsere Erde jedes Jahr aufs Neue Kraft hat, wachsen, blühen, reifen zu lassen, auf dass wir leben können.

In einem Spiel mit Tüchern und Klängen erleben wir nach, was in der Zeit vom Frühling bis Herbst auf den Feldern, in den Gärten geschieht.

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>1. Sprecher:</b><br/>Die Erde hat einen Winter lang geruht. Sie ist ausgeruht. Der Frühling kommt. Der Bauer, der Gärtner bestellt den Boden. Er pflügt und eggt ihn, er bereitet ihn, die Saat aufzunehmen.</p> | <p><b>Spieler:</b><br/>Gleichmäßiges Schlagen auf der Holzblocktrommel oder Klangstäben –<br/>Ein Spieler (Bauer/Gärtner) führt 4-5 Kinder mit braunen Tüchern von ihrem Platz in die Spielfläche und bildet mit ihnen einen Kreis. Bauer deutet sein Arbeiten an.</p>       |
| <p><b>2. Sprecher:</b><br/>Der Bauer sät das Korn. Er setzt die Kartoffel. Der Gärtner sät den Samen für Blumen und Gemüse. Die Erde nimmt den Samen auf. Sie deckt ihn zu, umhüllt ihn birgt ihn.</p>                 | <p><b>Spieler:</b><br/>Ostinato auf Xylophon –<br/>Spieler (Bauer) holt einzeln 3–4 Kinder, die zusammengeballte rote, grüne, gelbe Tücher tragen, vom Platz und stellt sie in den Erdkreis. Sie hocken sich auf den Boden und werden mit den braunen Tüchern zugedeckt.</p> |

- 3. Sprecher:**  
Zum Wachsen braucht es den Regen. Der Regen fällt. Er sickert in die Erde. Die Erde saugt sich voll Wasser. Die Wurzeln der Pflanzen, der Sträucher und Bäume trinken es.
- Spieler:**  
Untermalung auf Glockenspiel (Glissando), Regenmacher, Tropfen auf Tamburin schlagen –  
3 – 4 Kinder umschreiten mit blauen Tüchern den Erdkreis. Sie spielen Regen, indem sie die Tücher immer wieder von oben nach unten führen, außerdem schlängeln sie ihre Tücher am Boden und stellen so Quelle und Bach dar.
- 4. Sprecher:**  
Zum Wachsen und Gedeihen braucht es die Sonne. Sie schenkt Licht und Wärme. Ihre warmen Strahlen durchdringen die Erde, wecken Samen und Knollen zum Leben.
- Spieler:**  
Untermalung auf Metallophon, Glockenspiel, Becken.  
1 Kind mit einem gelben oder orangenen Tuch spielt den Sonnenaufgang, indem es von klein zu groß und wieder klein wachsend den Erdkreis umschreitet.
- 5. Sprecher:**  
Da ruhe ich, die Erde deckt mich. Ich keime auf, die Erde schützt mich. Ich wurzle ein, die Erde trägt mich. Dann wachse ich, die Erde nährt mich. Ich breche durch und blühe auf.
- Spieler:**  
Triangel, Cymbel, Glockenspiel, Flöten spielen das Aufblühen –  
Die braunen Tücher werden weggenommen. Die sich darunter befindenden Kinder mit ihren bunten Tüchern stehen langsam auf und (wachsen, blühen) entfalten ihre Tücher.
- 6. Sprecher:**  
So bringt die Erde jedes Jahr wieder Frucht: Gräser, Blumen, Ähren, Obst und Gemüse.
- Spieler:**  
Kinder singen: Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst es werde. Denke daran (Liederbuch zum Umhängen 19)

**AchtungLeben:** Ich werde achtsam für die Lebenswege und Verbundenheit allen Lebens in der Schöpfung und ihre Lebensgrundlagen: sich hinein zu geben, um zu leben.

**Credo:** Gott gab uns Atem

#### **Fürbitten:**

Guter Gott,  
öffne uns die Augen, damit wir wieder staunen über die Strahlen der Sonne, über die Farben der Blumen, über das Lachen der Kinder.

Guter Gott,  
öffne uns die Augen, damit wir die Notleidenden nicht übersehen.

Öffne uns die Ohren, damit wir die Hilferufe nicht überhören.

Öffne unsere Hände, damit wir nicht gierig raffen, sondern gerne teilen.

Guter Gott, öffne unser Herz, damit deine Liebe uns erfüllt.  
Öffne uns, damit wir den rechten Weg zum Frieden, zur Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung finden.

## 2 Das Feld der Geschwisterliebe

Achtung! Leben nimmt hier das Wunder eines Weizenkorns auf. Das macht deutlich: Es ist genug für alle da. Es könnte jeder und jede ihre Ernte in die eigenen Lagerräume geben, doch die Geschichte von Ameise und Weizenkorn zeigen eine viel größer Verheißung aus: Das Weizenkorn zeigt die Größe der Schöpfung, die unser Leben nur reicher machen kann, wir müssen es nur in einen größeren Zusammenhang stellen.

### Kyrie:

Gott,  
die Erde beschenkt uns reich mit Gräsern, Blumen, Obst und Gemüse. Wir freuen uns daran. Wir leben davon. Aber oft genug (be)achten wir nicht das Wunder, das sich jedes Jahr aufs Neue vollzieht.  
Herr, erbarme dich.

Gott,  
wir haben im Überfluss zu essen. Wir werden täglich satt. Und doch vergessen wir oft, danke zu sagen, denen die für uns sorgen und für uns arbeiten und auch auf dich, unseren Gott, vergessen wir.  
Christus, erbarme dich.

Gott,  
Millionen Menschen haben nichts. Menschen leben in Not. Viele hungern und verhungern. Und machen uns keine Gedanken, wie wir helfen könnten.  
Herr, erbarme dich.

### Evangelium: Matthäus 14,13-21

#### Die Speisung der Fünftausend

Als Jesus das hörte, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen! Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er antwortete: Bringt sie mir her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

#### Das Feld der Geschwisterliebe

(Die Geschichte kann als Lesungstext genommen werden)

Ein Vater ließ seinen zwei Söhnen ein Getreidefeld als Erbstück zurück. Sie teilten das Feld ehrlich unter sich. Der eine Sohn war reich und unverheiratet, der andere arm und mit Kindern gesegnet.

Einmal, zur Zeit der Getreideernte, lag der Reiche in der Nacht auf seinem Lager und sagte zu sich: »Ich bin reich; wozu brauche ich die Garben? Mein Bruder ist arm, und das einzige, was er für seine Familie braucht, sind die Garben.« Er stand vom Bette auf, ging auf seinen Feldanteil, nahm eine ganze Menge von Garben und brachte sie auf das Feld des Bruders. In derselben Nacht dachte sein Bruder: »Mein Bruder hat keine Frau und keine Kinder. Das einzige, woran er Freude hat, ist sein Reichtum. Ich will ihn vermehren.« Er stand von seinem Lager auf, ging auf seinen Feldanteil brachte seine Garben auf das Feld seines Bruders. Als beide in der Frühe ihr Feld besuchten, staunten sie darüber, dass das Getreide nicht weniger geworden war. Ihr Staunen nahm kein Ende. Auch in den folgenden Nächten taten sie dasselbe. Jeder brachte seine Garben auf das Feld des anderen. Und da sie jedem Morgen merkten, dass nichts weniger geworden war, waren sie davon überzeugt, dass der Himmel sie für ihr Güte beschenkt hatte. Aber in einer Nacht geschah es, dass beide Brüder, die Hände voller Garben, sich auf ihrem Wege begegneten. Da erkannten sie, was geschehen war, sie fielen einander um den Hals und küssten sich. Da hörten sie eine Stimme vom Himmel: „Dieser Platz, auf dem sich so viel Bruderliebe offenbart hat, soll würdig sein, dass auf ihm mein Tempel errichtet werden soll - der Tempel der Bruderliebe.“ Und tatsächlich wählte König Salomon diesen Platz für den Tempelbau.

Jüdisches Märchen, aus: Israel Zwi Kanner (Hg.), Jüdische Märchen. Frankfurt a. M. 1976

### Rhythmisches Spiel:

P: Es ist ein Wunder, etwas ganz Staunenswertes, dass unsere Erde jedes Jahr aufs Neue Kraft hat, wachsen, blühen, reifen zu lassen, auf dass wir leben können.

In einem Spiel mit Tüchern und Klängen erleben wir nach, was in der Zeit vom Frühling bis Herbst auf den Feldern, in den Gärten geschieht.

1. Sprecher:  
Die Erde hat einen Winter lang geruht. Sie ist ausgeruht. Der Frühling kommt. Der Bauer, der Gärtner bestellt den Boden. Er pflügt und eggt ihn, er bereitet ihn, die Saat aufzunehmen.
1. Spieler:  
Gleichmäßiges Schlagen auf der Holzblocktrommel oder Klangstäben –  
Ein Spieler (Bauer/Gärtner) führt 4-5 Kinder mit braunen Tüchern von ihrem Platz in die Spielfläche und bildet mit ihnen einen Kreis. Bauer deutet sein Arbeiten an.
2. Sprecher:  
Der Bauer sät das Korn. Er setzt die Kartoffel. Der Gärtner sät den Samen für Blumen und Gemüse. Die Erde nimmt den Samen auf. Sie deckt ihn zu, umhüllt ihn birgt ihn.
2. Spieler:  
Ostinato auf Xylophon –  
Spieler (Bauer) holt einzeln 3–4 Kinder, die zusammengeballte rote, grüne, gelbe Tücher tragen, vom Platz und stellt sie in den Erdkreis. Sie hocken sich auf den Boden und werden mit den braunen Tüchern zugedeckt.
3. Sprecher:  
Zum Wachsen braucht es den Regen. Der Regen fällt. Er sickert in die Erde. Die Erde saugt sich voll Wasser. Die Wurzeln der Pflanzen, der Sträucher und Bäume trinken es.
3. Spieler:  
Untermalung auf Glockenspiel (Glissando), Regenmacher, Tropfen auf Tamburin schlagen –  
3 – 4 Kinder umschreiten mit blauen Tüchern den Erdkreis. Sie spielen Regen, indem sie die Tücher immer wieder von oben nach unten führen, außerdem schlängeln sie ihre Tücher am Boden und stellen so Quelle und Bach dar.

- 4. Sprecher:**  
Zum Wachsen und Gedeihen braucht es die Sonne. Sie schenkt Licht und Wärme. Ihre warmen Strahlen durchdringen die Erde, wecken Samen und Knollen zum Leben.
- Spieler:**  
Untermalung auf Metallophon, Glockenspiel, Becken.  
1 Kind mit einem gelben oder orangenen Tuch spielt den Sonnenaufgang, indem es von klein zu groß und wieder klein wachsend den Erdkreis umschreitet.
- 5. Sprecher:**  
Da ruhe ich, die Erde deckt mich. Ich keime auf, die Erde schützt mich. Ich wurzle ein, die Erde trägt mich. Dann wachse ich, die Erde nährt mich. Ich breche durch und blühe auf.
- Spieler:**  
Triangel, Cymbel, Glockenspiel, Flöten spielen das Aufblühen –  
Die braunen Tücher werden weggenommen. Die sich darunter befindenden Kinder mit ihren bunten Tüchern stehen langsam auf und (wachsen, blühen) entfalten ihre Tücher.
- 6. Sprecher:**  
So bringt die Erde jedes Jahr wieder Frucht: Gräser, Blumen, Ähren, Obst und Gemüse.
- Spieler:**  
Kinder singen: Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst es werde. Denke daran (Liederbuch zum Umhängen 19)

**Achtung Leben:** es ist genug für alle da.

**Credo:** Gott gab uns Atem

**Fürbitten:**

Guter Gott,  
öffne uns die Augen, damit wir wieder staunen über die Strahlen der Sonne, über die Farben der Blumen, über das Lachen der Kinder.

Guter Gott,  
öffne uns die Augen, damit wir die Notleidenden nicht übersehen.

Öffne uns die Ohren, damit wir die Hilferufe nicht überhören.

Öffne unsere Hände, damit wir nicht gierig raffen, sondern gerne teilen.

Guter Gott, öffne unser Herz, damit deine Liebe uns erfüllt.  
Öffne uns, damit wir den rechten Weg zum Frieden, zur Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung finden.

### 3. Eine handvoll Erde

Das Weltall, die Erde und auch mich.

Heute soll es um die Erde und um mich bzw. um einen jeden von uns gehen.

Erde als Erdkugel, ja das natürlich auch, aber auch Erde, als die Erde, die unsere Erdkugel bildet.

Da gibt es natürlich überall Erde.

Wir stehen auf Erde. Manchmal sind zwar ein paar Bodenplatten dazwischen wie hier in der Kirche. Aber letztlich stehen wir immer auf Erde.

Sie trägt uns. Die Erde gibt uns Nahrung. Getreide, Gemüse, Obst wachsen da, Gras und Blumen. Unseren Altar haben wir heute mit den Produkten, den Gaben der Erde geschmückt.

Wir, Menschen und Tiere haben dadurch zu essen.

Erde gibt es zwar ganz viel, aber Erde ist es wert, sie sich genau anzuschauen, über sie nachzudenken und sie zu besingen. Erde ist wertvoll.

(braune Tücher werden herumgegeben. Sie sind jeweils mit Sand, mit Humuserde, Kies, und mit Ton gefüllt.)

#### Lied:

Eine Hand voll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst es werde! Denke daran (nur Refrain)

Wir haben eine Erdkugel, aber viele verschiedene Arten von Erde, jeder/jede weiß das, klar. Schaut nur, fühlt die Erde, da ist fruchtbare Humuserde, da ist trockener Sand, da ist steiniger Kies, da ist lehmiger Ton, Erde! Wir brauchen sie.

Auf der einen Erde wachsen die Pflanzen am besten.

Die andere Erde braucht man beim Straßenbau, andere wiederum kann ich zum Bauen von Häusern benutzen.

Geben wir die verschiedenen Erden auch zu den Gaben am Altar.

Und ihr bekommt jetzt so eine Bau- und Kneterde, ein Stück Ton.

(Tonbatzen werden verteilt.)

Diese Erde kann man kneten, formen, ein Loch hineinbohren, es wieder zusammenfügen, sie rollen. Eine Kugel formen. Gelingt es?

Schaut einmal, lauter Kugeln.

Sie sehen aus wie unsere Erde, unsere große Erdkugel - das ist ja auch eine Kugel, nur viel größer als diese kleinen Kugeln. Aber wenn ihr auf eure kleine Kugel schaut, dann gibt es auch kleine Berge und Täler - wie auf der großen Erde. Kleine Rillen - das könnten Flüsse sein. Auf der richtigen großen Erde gibt es noch Pflanzen und Tiere und das Meer - und uns Menschen.

Auf eurer kleinen Ton-Erde gibt es Täler und Berge - und einen Platz ganz für euch.

Nehmt einmal den Daumen und drückt einen Abdruck in eure Erdkugel. Nicht zu tief, gerade so, dass man ihn erkennen kann. Da ist dein Platz.

Das ist mein Abdruck, habt ihr ihn auch? Wir haben Platz auf der Erde, auf der kleinen, die ihr in den Händen haltet, wie auf unserer großen Erde.

Ja, und ihr habt da jetzt einen Erinnerungsabdruck auf eurer kleinen Erde, einen Erinnerungsabdruck, dass ihr einen Platz habt auf der großen Erde.

## Eine handvoll Erde

Mit der Erde kannst du spielen, spielen wie der Wind im Sand - und du baust in deinen Träumen dir ein buntes Träumeland. Mit der Erde kannst du bauen, bauen dir ein schönes Haus, doch du solltest nie vergessen: Einmal ziehst du wieder aus.

Eine Handvoll Erde – schau sie dir an. Gott sprach einst: Es werde! Denke daran.

Auf der Erde kannst du stehen – stehen, weil der Grund dich hält, und so bietet dir die Erde einen Standpunkt in der Welt. In die Erde kannst du pflanzen – pflanzen einen Hoffungsbaum, und er schenkt dir viele Jahre einen bunten Blütentraum.

Auf der Erde darfst du leben – leben ganz und jetzt und hier und du kannst das Leben lieben, denn der Schöpfer schenkt es dir. Unsre Erde zu bewahren – zu bewahren, das, was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt

### Mose 2,15:

**Und Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.**

Der Garten Eden, die Erde und wir Menschen von Gott, dahin gesetzt, jeder, jede auf seinen, ihren Platz.

Die Menschen damals haben sich das so ähnlich vorgestellt, wie wir es vorhin selbst getan haben, geformt, geknetet, gestaltet. Gott, der Schöpfer wie ein Künstler, der mit Ton arbeitet und eine wunderschöne Erdkugel entstehen lässt, wie ein Garten mit Bergen, Flüssen, Blumen, Pflanzen, Tieren, und uns Menschen. Alles hat seinen Platz, ich und ihr natürlich auch.

Auch wenn wir längst wissen, dass unser Erde in Milliardenjahren entstanden ist, so bleibt der Glaube an Gottes Auftrag doch derselbe. Und das Erntedankfest ist jedes Jahr der Tag, an dem wir uns in Erinnerung rufen, dass nicht nur ich einen Platz habe, sondern du auch und dass wir beide unsere Erde gestalten und bewahren sollen, damit sie für uns alle ein guter Ort zum Leben sein kann.

Und natürlich danken wir gemeinsam für die vielfältigen Gaben, die auf unserer Erde wachsen.

**Credo:** Gott gab uns Atem, damit wir leben

### Fürbitten:

Guter Gott,  
 öffne uns die Augen, damit wir wieder staunen über die Strahlen der Sonne, über die Farben der Blumen, über das Lachen der Kinder.

Guter Gott,  
 öffne uns die Augen, damit wir die Notleidenden nicht übersehen.

Öffne uns die Ohren, damit wir die Hilferufe nicht überhören.

Öffne unsere Hände, damit wir nicht gierig raffen, sondern gerne teilen.

Guter Gott, öffne unser Herz, damit deine Liebe uns erfüllt.  
 Öffne uns, damit wir den rechten Weg zum Frieden, zur Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung finden.

## Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, der Licht ist

Ich glaube an Gott, der Licht ist, der neue Sichten schenkt,  
der sein Licht in die Welt in dir und mir aufstrahlen lässt,  
ja in allem, was lebt.

Ich glaube an Jesus Christus,  
in dem Gott sein Licht auf wunderbare Weise  
in dieser Welt entflammt hat und ein Lauffeuer entfachen konnte.

Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Liebeslicht  
sanft und zart, kraftvoll und feurig für jeden Menschen leuchtet,  
ja in dieser Welt.

Ich glaube an Jesus Christus,  
der in uns allen Hoffnung und Kraft legt,  
der uns gerufen hat aus der Kraft der Taufe,  
Feuer zu werden, das nicht verbrennt,  
der uns einlädt, mit ihm  
für Gott und die Menschen, zu leben,  
mit dem Ausblick der Hoffnung,  
der Tod hat nicht das letzte Wort,  
sondern das Leben: Tod und Auferstehung,

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der den Schattensaiten Licht und Kraft schenkt,  
Neues zu beginnen,  
der unseren Blick schärft und hilft,  
die Welt in Gottes Herrlichkeit zu sehen,  
dessen loderndes Feuer unter jeder Asche steckt,  
damit wir uns jeden Tag neu sammeln um dieses Licht.

Ich glaube, dass Gott durch die Kraft und Lebendigkeit  
des Heiligen Geistes  
Die Kirche zum Licht der Welt machen wird.

# Vorschläge zur Vorbereitung des Festes

## Kinder lernen die Vielfalt der Früchte und die Arbeit der Menschen kennen

- Pflege des Gemüse- und Kräutergartens in der Einrichtung; Besuch in der Gärtnerei
- Teilnahme an der (Kartoffel-, Mais-)Ernte beim Bauern
- Übungsreihen durchführen zum Thema Apfel, Sonnenblume, Korn
- Mit der Handmühle Korn mahlen
- Erntedankbrot backen

## Mit Kindern kreativ gestalten

- Früchte-Mandala legen
- Erntekrone aus Garben binden
- Erntetisch aus Früchten gestalten
- Körbchen basteln für Erntedankgaben

## Anregungen

### Schulkinder bis 8

Gespräch über Schöpfung: Ziel: was brauchen wir alles zum Leben.

Kreatives: Wir gestalten eine alternative Erntekrone mit „Lebensmitteln“ als Collagebilder oder mit Verpackungen

### Alter 9-11

Gespräch über die Schöpfungsberichte und deren Ziele.

Kreatives: Ein Weltlandkarte wird gestaltet. Die Kontinente werden aus kleinen Produkten der Länder gestaltet: Weizen, Hirse, Pfeffer, Kaffeebohnen u.ä

# Liedvorschläge

Ein Hinweis: Die Lieder aus dem Gotteslob sind nicht nur an der benannten Stelle zu gebrauchen.

## Beginn

- 455 Alles meinem Gott zu Ehren
- 720 Eingeladen zum Fest des Glauben
- 830 Und ein neuer Morgen
- 816 Ein Funke
- 269 Du Sonne der Gerechtigkeit

## Kyrie

- 161 Du rufst uns Herr

## Gloria

- 170 Allein Gott in der Höh
- 169 Gloria
- 167 Dir Gott im Himmel preis und Ehr
- 172 Gott in der Höh
- 383 Ich lobe meinen Gott

## Antwortgesang

- 443 Im Jubel ernten und Psalm 19
- 365 Meine Hoffnung und Psalm 1
- 615 Alles, was Odem hat und Psalm 150
- 406 Danket, danket dem Herrn und Psalm 92
- 629 Du führst mich hinaus in Weite und Psalm 30
- 73,1 Friede sei in deinen Mauern und Psalm 27
- 468 Gott gab uns Atem
- 464 Gott liebt diese Welt
- 456 Herr, du bist mein Leben
- 810 Doch reichte es nicht

## Halleluja

- 483 Taizé
- 362 Jesus Christ

## Credo

826 Ich glaube an den Vater

## Gabenbereitung

474 Wenn wir das Leben teilen  
470 Wenn das Brot  
748 Du bist das Brot  
184 Herr, wir bringen in Brot und Wein

## Sanktus

853 Du bist heilig  
854 Heilig, heilig, heilig  
193 Heilig (Quack)  
198 Heilig bist du großer Gott

## Akklamation

742 Deinen Tod  
743 Amen

## Agnus Dei

839 Da berühren sich  
842 Keinen Tag  
840 Singt Gott  
841 Pace e bene

## Danksagung

822 Hoffen, wider aller Hoffnung  
405 Nun danket alle Gott

## Schlusslied

824 Mit dir überspringe ich Mauern  
835 Wir machen uns auf den Weg  
828 Unterwegs in eine neue Welt  
843 Gestern und heute  
834 Herr, wir bitten, komm und segne uns  
380 Großer Gott



Katholische  
Landjugendbewegung  
im Bistum Münster e.V.

